

Hinweise

für die Begutachtung von Reinhart Koselleck-Projekten

I Programminformation

Ziel des Programms ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit einem herausragenden wissenschaftlichen Lebenslauf die Möglichkeit zu eröffnen, innerhalb von fünf Jahren ein besonders innovatives oder im positiven Sinne risikobehaftetes Projekt durchzuführen. Reinhart Koselleck-Projekte richten sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Hochschulen. Diese sollen dadurch in die Lage versetzt werden, Projekte durchzuführen, die sie nicht in anderen Förderverfahren beantragen oder im Rahmen der Arbeit der jeweiligen Institution durchführen können. Unter diesen Voraussetzungen können sich auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an außeruniversitären Forschungseinrichtungen bewerben (siehe Merkblatt Reinhart Koselleck-Projekte – DFG-Vordruck 1.18).

www.dfg.de/formulare/1_18/

Bitte beachten Sie:

Allgemeine Hinweise für die schriftliche Begutachtung (DFG-Vordruck 10.20) finden Sie hier:

www.dfg.de/formulare/10_20/

Der Umfang des Gutachtens sollte zwei Seiten nicht überschreiten.

II Gliederung des Gutachtens

1. Wie beurteilen Sie die **Qualität des Vorhabens**, vor allem hinsichtlich Originalität und erwartetem Erkenntnisgewinn?
2. Ist das skizzierte Projekt besonders innovativ oder im positiven Sinne risikobehaftet? Geht das beantragte Projekt in seinem Anspruch über das hinaus, was im Rahmen anderer DFG-Verfahren, insbesondere der Sachbeihilfe, üblicherweise beantragt wird?
3. Inwiefern überzeugen **Ziele und Arbeitsprogramm** hinsichtlich der Klarheit der Arbeitshypothesen und einer sinnvollen Eingrenzung der Thematik?
Reinhart Koselleck-Projekte lassen sich bei der Antragstellung nur skizzenhaft beschreiben, da der Projektverlauf noch weniger als sonst in der Wissenschaft üblich vorhersehbar ist. Aus diesem Grund kann kein ausgearbeitetes Arbeitsprogramm erwartet werden.
4. Wie bewerten Sie die Tragfähigkeit der Vorarbeiten und die Qualität der Veröffentlichungen (siehe hierzu die Hinweise zu Publikationsverzeichnissen) und die **Qualifikation des/der Antragstellenden** – allgemein und hinsichtlich des konkreten Projekts? Ist er/sie qualifiziert, das beantragte Projekt selbstverantwortlich zu leiten?
Kann der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller auf Grund der bisherigen wissenschaftlichen Leistungen ein Vertrauensvorschuss dahingehend gegeben werden, dass das vorgeschlagene Projekt erfolgreich durchführt wird?
5. Wie schätzen Sie **Arbeitsmöglichkeiten und das wissenschaftliche Umfeld** in der Einrichtung ein, in der das Projekt durchgeführt werden soll?
Bei Anträgen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an außeruniversitären Forschungseinrichtungen: Kann das Projekt nicht auch im Rahmen der Arbeiten an der jeweiligen Institution durchgeführt werden?
6. Bitte formulieren Sie **ein eindeutiges Votum** für oder gegen eine Förderung.
Da keine detaillierte Projektbeschreibung erwartet wird, erfolgt auch keine Kostenaufstellung. Die Antragstellenden können Mittel zwischen 500.000,- und 1.250.000,- Euro für fünf Jahre in Schritten zu je 250.000,- Euro beantragen. Bitte erläutern Sie kurz, ob Ihnen die beantragte Summe plausibel erscheint. Erscheint Ihnen die Summe als zu hoch, so können Sie eine Kürzung auf die nächst niedrigere Stufe, also um 250.000,- Euro vorschlagen.

7. Weitere Aspekte

Falls Spezialliteratur beantragt wurde beachten Sie bitte Folgendes:

Mittel für Spezialliteratur können ausnahmsweise zur Verfügung gestellt werden, wenn die benötigten Werke entweder ständig für das Forschungsvorhaben verfügbar sein müssen, aber nicht in den Sammelbereich der zugeordneten Instituts- bzw. Fachbereichsbibliothek fallen, oder im Leihverkehr nicht erhältlich sind. Bitte nehmen Sie auch hier explizit Stellung, ob unter diesen Umständen die Mittel für die im Antrag aufgeführte Spezialliteratur bewilligt werden können.